

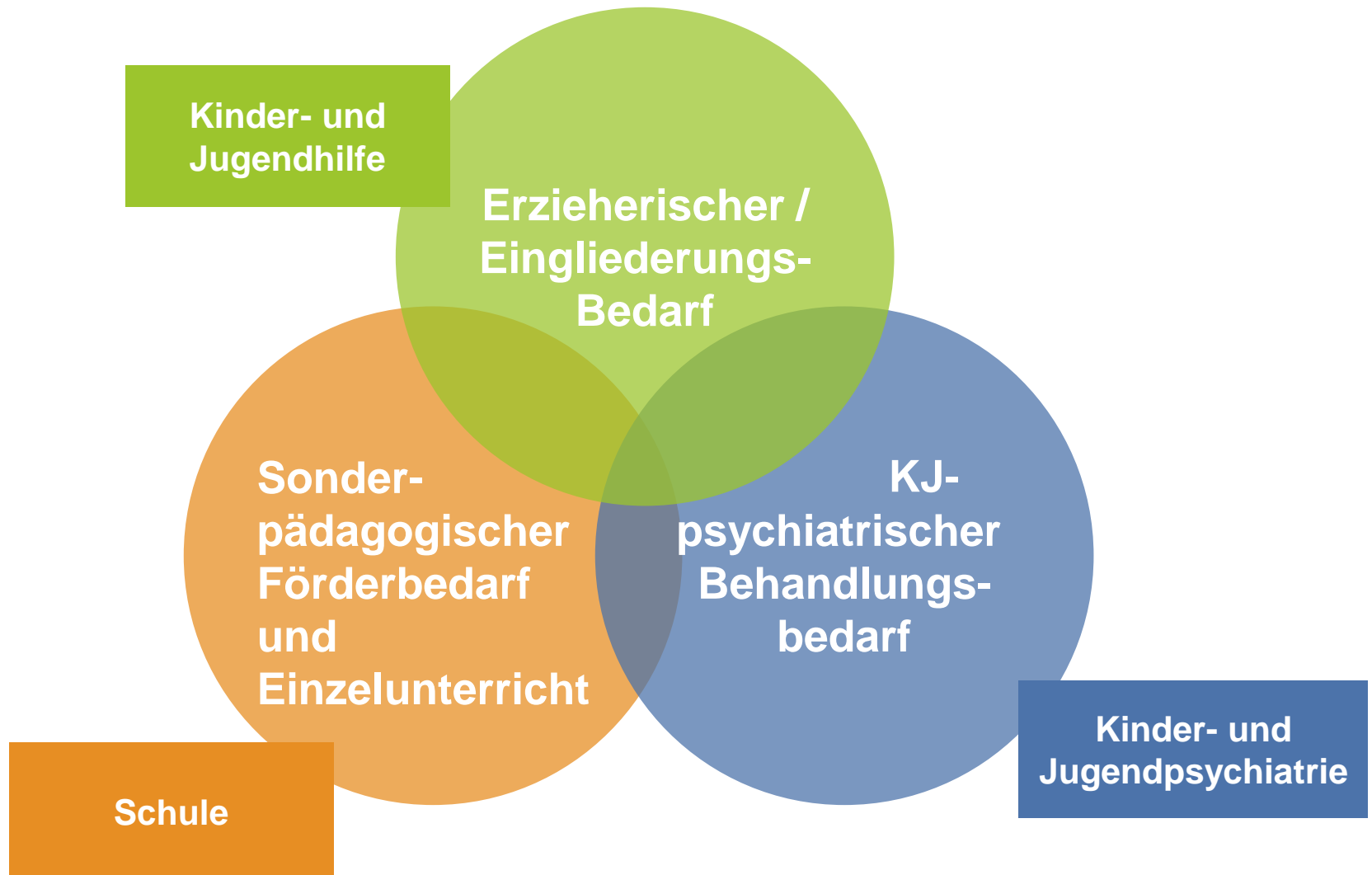
Grenzen der Systeme überwinden – gemeinsame Aufgabe von Schule, Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie

M. Romanos, H. Ebert, G. Adams



KJPPP
Klinik und Poliklinik für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

3-facher Hilfebedarf !



Analoge Versorgungselemente

Versorgungsstruktur



Blick der KJPPP auf Schule und Jugendhilfe

M. Romanos



Was erwartet KJPPP von Schule/JH?

- Transparenz
- Verfügbarkeit
- Kompetenz

Jugendhilfe

- Wissen über die eigenen Ressourcen und die der anderen Systeme
- Informationstransfer

Schule

- Wissen über die eigenen Ressourcen und die der anderen Systeme
- Informationstransfer

Jugendhilfe

- Formale und emotionale Zuständigkeit
- Rück-/Überführungsoptionen
- Priorisierung fachlicher Erfordernisse gegenüber ökonomischen Interessen

Schule

- Formale und emotionale Zuständigkeit
- Rück-/Überführungsoptionen
- Vorhalten inklusiver Settings und Konzepte oder spezialisierter Fördersettings

Jugendhilfe

- Wissen über psychische Entwicklungsstörungen
- Spezifische pädagogische UND basale therapeutische Kompetenz
- Kooperationskompetenz

Schule

- Wissen über psychische Entwicklungsstörungen
- Spezifische pädagogische UND basale therapeutische Kompetenz
- Kooperationskompetenz

Blick der Jugendhilfe auf KJPPP und Schule

G. Adams



Was können die Systeme leisten?

Niederschwellige und ambulante Hilfen

Systemsprenger in ambulanten Hilfen haben häufig Probleme in Schule und Berufsausbildung

„Roven“ - systemübergreifende Koordinierungsstelle für Schulverweigerer (DonBosco)

Was können die Systeme leisten?

Niederschwellige und ambulante Hilfen

Systemsprenger nutzen vor und nach stationären Hilfen Anlaufstellen.

Streetworker können helfen.

Erwartung an KJPPP und Schule

Sprechstunden im Underground ?



Was können die Systeme leisten?

Inobhutnahme und Anschlusshilfen

- Enormer Anstieg des Bedarfs an Inobhutnahmen
- 2009: 424 Tage 2019: 2650 Tage + 625%
- Aufnahmegarantie für Vertragsjugendämter
- Differenziertes Angebot an Inobhutnahmeplätze

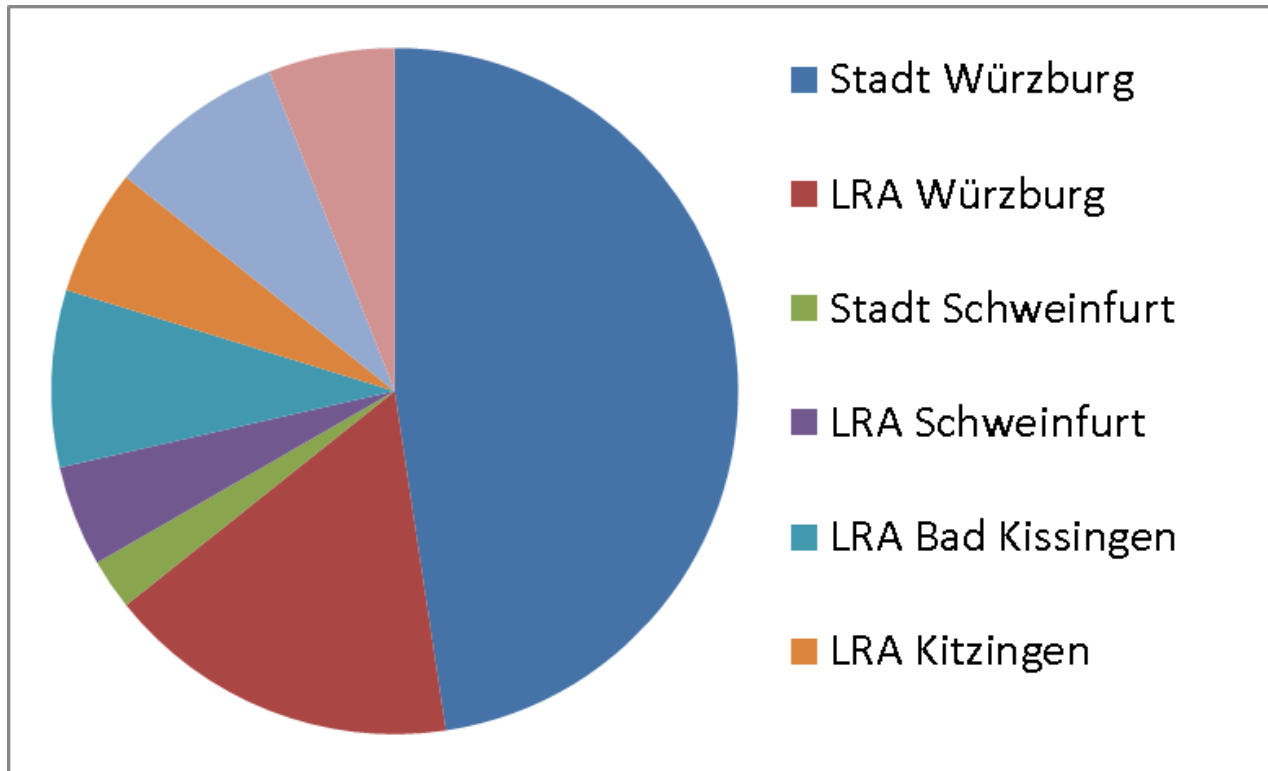
Kooperationspapier zwischen Jugendhilfe u. KJPPP

Inobhutnahme bis zu 14 Tagen, dann

Anschlussmaßnahmen i.d.R. nach §34 SGB VIII

Was können die Systeme leisten?

Verteilung auf Vertragsjugendämter



2019

**2650
Belegtage**

Was können die Systeme leisten?

Inobhutnahmesetting

- therapeutische Wohngruppen
- Kleingruppen (auch auf dem Land)
- Bereitschaftspflegestellen und Erziehungsstellen für jüngere Kinder und ältere Jugendliche
- Plätze mit optionaler Geschlossenheit in der Clearingstelle Würzburg und im JHZ München
- 3 Plätze in Akutintervention, Inobhutnahme für 8 Tage, optionale GU, 6 Betreuer*innen, im Anschluss §34 SGB VIII
- 2 Plätzen in den neuen IGLU Gruppen für junge Menschen mit Behinderungen

Was können die Systeme leisten?

Stationäre Jugendhilfe

- Clearingstelle
- Therapeutische Heimerziehung
 - Gruppengröße 3-8 Plätze
 - in der Stadt und auf dem Land
 - mit tiergestützter Arbeit und/oder erlebnispädagogischen Konzepten
- Erziehung in Lebensgemeinschaft in Kleingruppe, Familien od. Einzeln, auch auf dem Land, auf Bauernhöfen und im Ausland
- Therapeutische Heimerziehung mit optionaler geschlossener Unterbringung
- Spezialgruppen für Systemsprenger mit Behinderungen

Erwartungen an die KJP und Schule

Beispiel: Jens aus Unterfranken, geb. 2003

- 2006 Regelkindergarten – dann Fördertageseinrichtung
 Logopädie, Ergotherapie
- 2007 Mutter trennt sich von gewalttätigen Mann.
 Zwei Pflegefamilien
- 2008 Jens schlägt Mutter immer heftiger.
 Tagesklinik.
- 2010 Behinderteneinrichtung mit interner Schule
- 2018 Diagnose und Therapie in Klinik am Greinberg (4 Mo.)
 Wiederaufnahme in Behinderteneinrichtung für 6 Wo
- 11/2018 Aufnahme in Evangelische Jugendhilfe

Erwartungen an KJP - Diagnostik

- Achse 1: Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen F92.8
 Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung F90.0
- Achse 3: Intelligenzminderung mit Verhaltensstörung F70.1
 Artikulationsstörung F80
- Achse 4: Ein- und Durchschlafstörungen G47.0
- Achse 5: Multiple psychosoziale Belastungsfaktoren
- Achse 6: Ernsthafte und durchgängige soziale Beeinträchtigungen in den meisten Bereichen

KJPPP

Konzept und Betriebserlaubnis

- Unterstützung durch OA der Klinik am Greinberg
- vor Aufnahme: Diagnostik und Handlungsempfehlungen

Schule

Konzept und Betriebserlaubnis

- Unterstützung durch Schulleitung Christophorus-Schule
- Vor Aufnahme: Informationen zur Schullaufbahn und zum Leistungsstand

KJPPP

Betreuung

- Visiten und Fallbesprechungen
- gemeinsamer Therapieplan
- Krisenintervention bei Bedarf
- Verlaufsbegleitung mit
möglichen Wechseln zwischen
KJPPP und Gruppe

Schule

Betreuung

- Unterricht am Vormittag
- Schulstunden an Schultagen
- Absprachen / Besprechungen
- Interventionsplan
(Vermeidung von
Schulabschluss)
- Verlaufsbegleitung mit
möglichen Wechseln von
Einzelunterricht, Kleingruppe
und Regelklassen

KJPPP

begleitend

- Qualifizierung durch gemeinsame Fortbildungen
- Kooperationsvereinbarung und Weiterentwicklung der Kooperation
- „Würzburger Modell“
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Schule

begleitend

- Qualifizierung durch gemeinsame Fortbildungen
- Kooperationsvereinbarung und Weiterentwicklung der Kooperation
- **Sonderpädagogische Intensivklasse der Christophorus-Schule in Kooperation mit der Evangelischen Jugendhilfe**

- Gemeinsame

Besten Dank an alle Kooperationspartner

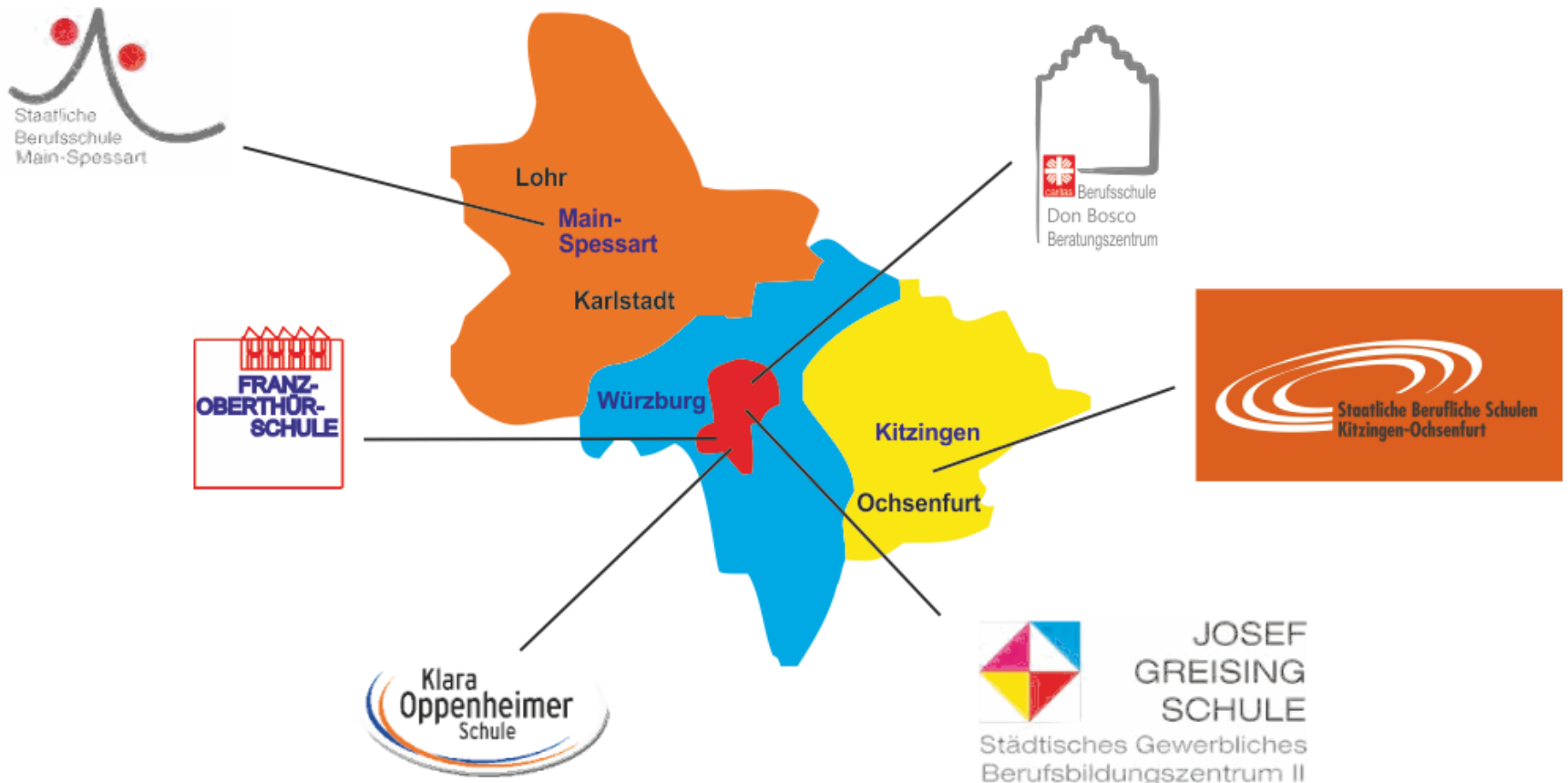
- Christoph Schwind (Schulleiter Christophorus-Schule)
- Rosemarie Schubertrügmer (Stellvertreterin)
- Sibylle Hafner-Lurz (Schulaufsicht reg. V. Unterfranken)
- Marcel Romanos (Klinikleitung)
- Tim Günzel (Oberarzt Klinik am Greinberg)
- Christoph Hohlbein (Klinikambulanz)
- Julia Gläser (Psychologin Klinikambulanz)
- Angela Langenstein (Leitung Wichern-Schule)
- Wolfgang Beckmann (Vorstand Ev. Jugendhilfe)
- Peter Schidla (Pädagogische Leitung Ev. Jugendhilfe)
- Beate Otte-Frank (Psychologin Ev. Jugendhilfe)
- Peter Kiesel (Heimaufsicht Reg. v. Unterfranken)

Blick der Schule auf KJPPP und Jugendhilfe

H. Ebert

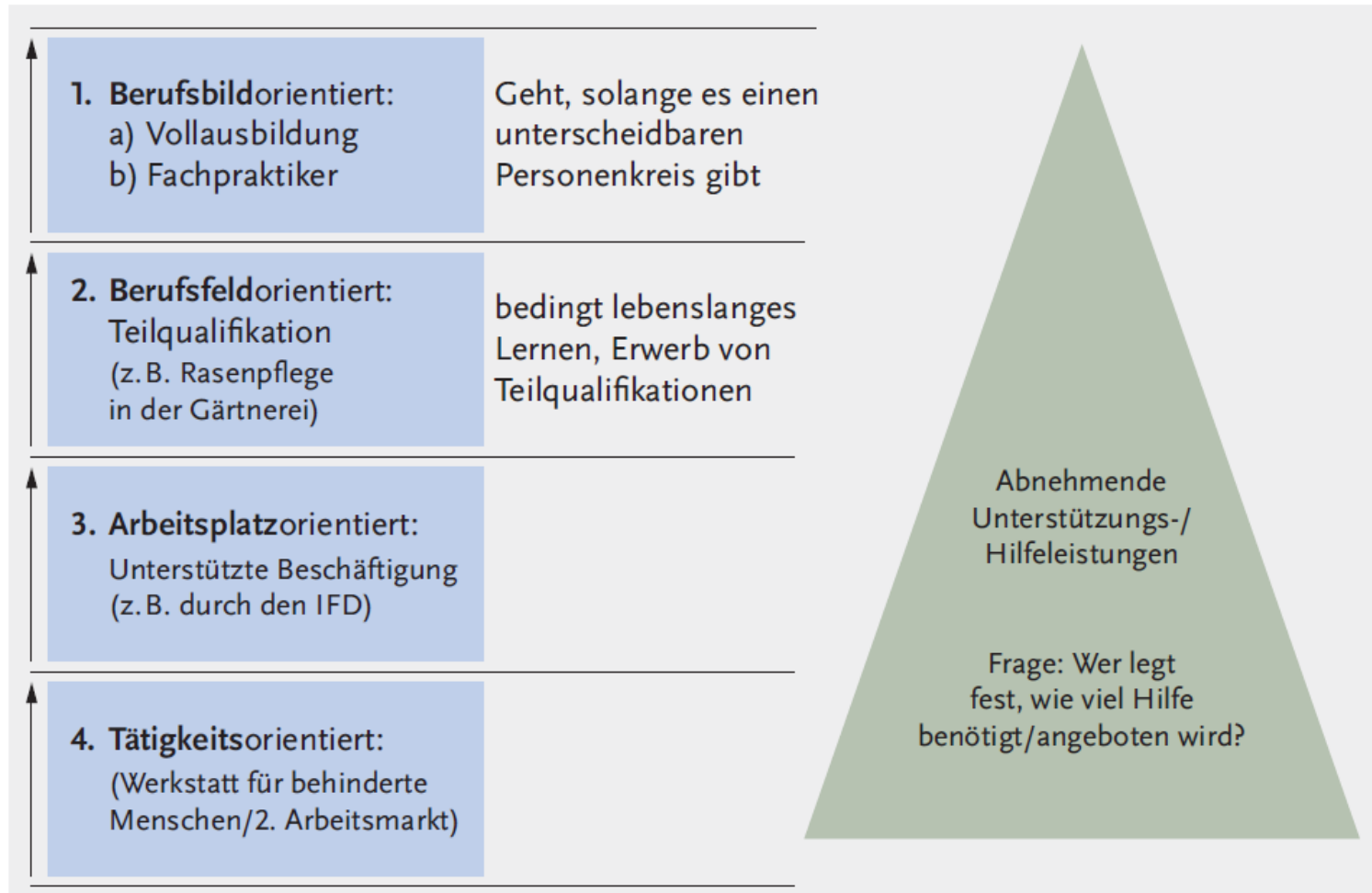


NETZWERK BERUFLICHE SCHULEN MAINFRANKEN

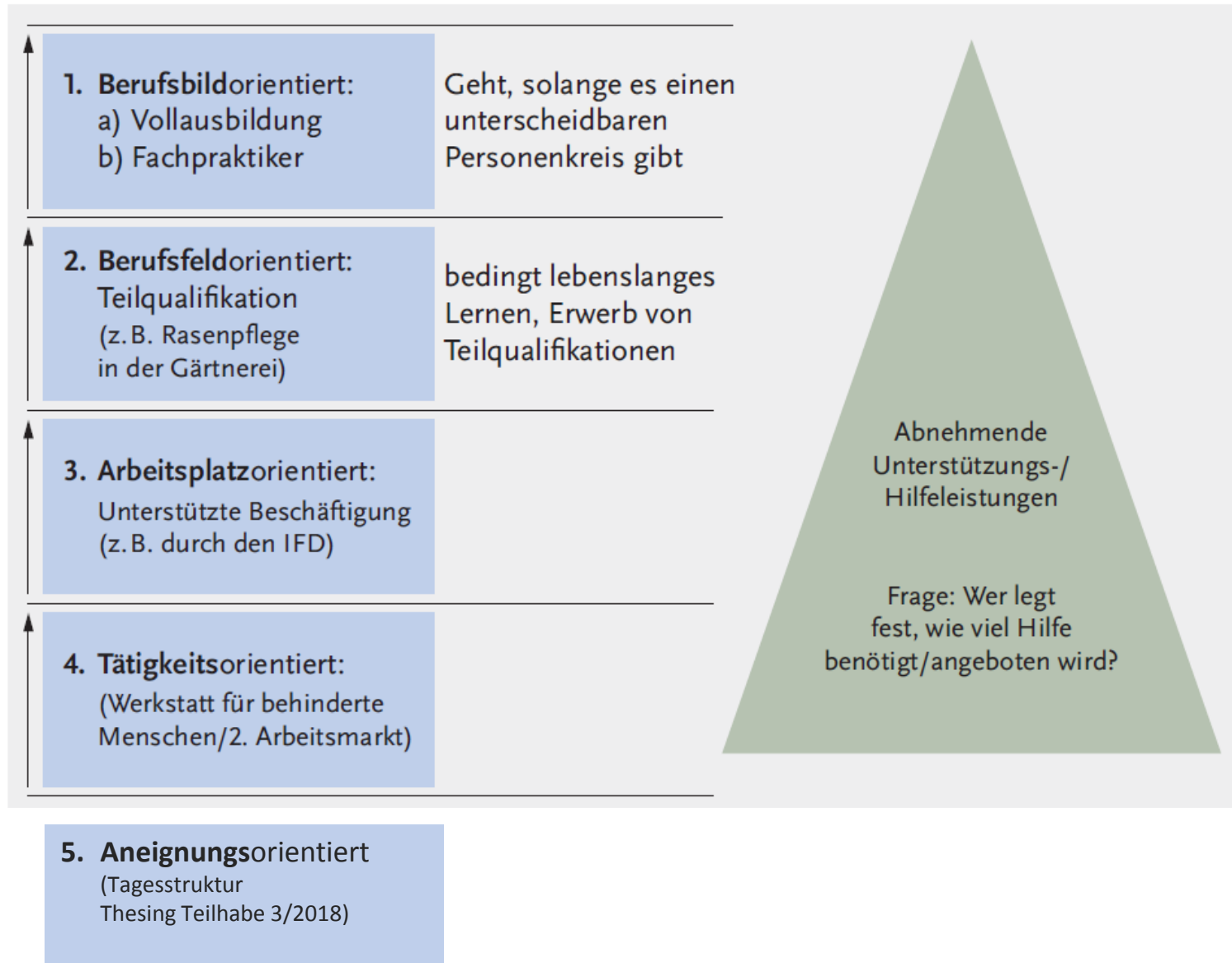


Städtisches Berufsbildungszentrum für kaufmännische Berufe

Zugänge zum Arbeitsmarkt



Zugänge zum Arbeitsmarkt



Befund Übergang Schule Beruf

Empirische Sonderpädagogik, 2010, Nr. 4, S. 62-80

Verhaltensauffälligkeiten an beruflichen Schulen zur sonderpädagogischen Förderung. Eine Pilotstudie mit der *Teacher's Report Form* und dem *Youth Self Report*

Roland Stein, Harald Ebert

Empirische Sonderpädagogik, 2015, Nr. 4, S. 341-365
ISSN 1869-4845 (Print) · ISSN 1869-4934 (Internet)

Auffälligkeiten des Verhaltens und Erlebens in der Beruflichen Bildung – Eine Studie mit den Achenbach-Skalen

Roland Stein¹, Hans-Walter Kranert¹, Annika Tulke¹ & Harald Ebert²

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

Entwicklung eines Fragebogens zur
Erfassung psychischer Belastung bei
Heranwachsenden im Segment der beruflichen
Bildung

Steuerungskreis SchuLLabor
06.03.2018

Sophie C. Holtmann & Hans-Walter Kranert
Lehrstuhl für Sonderpädagogik V
sophie.holtmann@uni-wuerzburg.de

Tabelle 6: Schüler-Anteile für die Syndromskalen

		N ges.	jenseits Unauffälligkeit		auffällig	
			N	%	N	%
sozialer Rückzug	TRF Lehrer	422	18	4.3 %	11	2.6 %
	TRF Aush.	200	10	5.0 %	3	1.5 %
	YSR	351	81	23.1 %	47	13.4 %
körperliche Beschwerden	TRF Lehrer	432	49	11.4 %	24	5.6 %
	TRF Aush.	212	36	17.0 %	15	7.1 %
	YSR	351	61	17.3 %	30	8.5 %
Angst / Depressivität bzw. ängstlich / depressiv	TRF Lehrer	422	20	4.7 %	11	2.6 %
	TRF Aush.	200	17	8.5 %	5	2.5 %
	YSR	352	78	22.2 %	53	15.1 %
soziale Probleme	TRF Lehrer	421	22	5.2 %	8	1.9 %
	TRF Aush.	199	17	8.5 %	10	5.0 %
	YSR	379	64	16.8 %	18	4.7 %
schizoid / zwanghaft	TRF Lehrer	432	11	2.5 %	4	0.9 %
	TRF Aush.	212	14	6.6 %	3	1.4 %
	YSR	351	54	15.4 %	48	13.7 %
Aufmerksamkeitsstö- rung bzw. Aufmerk- samskeitsprobleme	TRF Lehrer	422	16	3.8 %	1	0.2 %
	TRF Aush.	200	8	4.0 %	2	1.0 %
	YSR	380	77	20.2 %	53	13.9 %
delinquentes Verhal- ten bzw. dissoziales Verhalten	TRF Lehrer	422	24	5.7 %	10	2.4 %
	TRF Aush.	200	21	10.5 %	9	4.5 %
	YSR	352	34	9.6 %	18	5.1 %
aggressives Verhalten	TRF Lehrer	422	30	7.1 %	14	3.3 %
	TRF Aush.	200	22	11.0 %	6	3.0 %
	YSR	352	20	5.7 %	9	2.6 %
internalisierende Störung	TRF Lehrer	422	87	20.6 %	43	10.2 %
	TRF Aush.	200	63	31.5 %	35	17.5 %
	YSR	352	170	48.3 %	107	30.4 %
externalisierende Störung	TRF Lehrer	422	94	22.3 %	57	13.5 %
	TRF Aush.	200	51	25.5 %	36	18.0 %
	YSR	352	82	23.3 %	44	12.5 %

Tabelle 6: Schüler-Anteile für die Syndromskalen

		N ges.	jenseits Unauffälligkeit		auffällig	
			N	%	N	%
sozialer Rückzug	TRF Lehrer	422	18	4.3 %	11	2.6 %
	TRF Aush.	200	10	5.0 %	3	1.5 %
	YSR	351	81	23.1 %	47	13.4 %
körperliche Beschwerden	TRF Lehrer	432	49	11.4 %	24	5.6 %
	TRF Aush.	212	36	17.0 %	15	7.1 %
	YSR	351	61	17.3 %	30	8.5 %
Angst / Depressivität bzw. ängstlich / depressiv	TRF Lehrer	422	20	4.7 %	11	2.6 %
	TRF Aush.	200	17	8.5 %	5	2.5 %
	YSR	352	78	22.2 %	53	15.1 %
soziale Probleme	TRF Lehrer	421	22	5.2 %	8	1.9 %
	TRF Aush.	199	17	8.5 %	10	5.0 %
	YSR	379	64	16.8 %	18	4.7 %
schizoid / zwanghaft	TRF Lehrer	432	11	2.5 %	4	0.9 %
	TRF Aush.	212	14	6.6 %	3	1.4 %
	YSR	351	54	15.4 %	48	13.7 %
Aufmerksamkeitsstö- rung bzw. Aufmerk- samskeitsprobleme	TRF Lehrer	422	16	3.8 %	1	0.2 %
	TRF Aush.	200	8	4.0 %	2	1.0 %
	YSR	380	77	20.2 %	53	13.9 %
delinquentes Verhal- ten bzw. dissoziales Verhalten	TRF Lehrer	422	29	6.9 %	10	2.4 %
	TRF Aush.	200	21	10.5 %	9	4.5 %
	YSR	352	34	9.6 %	18	5.1 %
aggressives Verhalten	TRF Lehrer	422	30	7.1 %	14	3.3 %
	TRF Aush.	200	22	11.0 %	6	3.0 %
	YSR	352	20	5.7 %	9	2.6 %
internalisierende Störung	TRF Lehrer	422	87	20.6 %	43	10.2 %
	TRF Aush.	200	63	31.5 %	35	17.5 %
	YSR	352	170	48.3 %	107	30.4 %
externalisierende Störung	TRF Lehrer	422	94	22.3 %	57	13.5 %
	TRF Aush.	200	51	25.5 %	36	18.0 %
	YSR	352	82	23.3 %	44	12.5 %

13,4 %

15,1 %

13,7 %

13,9 %

2,6 %

Koordinierungsstelle

- Projektdauer: 04.05.2020 – 03.05.2024
- Projektpartner*innen:
 - Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken
 - KJPPP Würzburg
 - Jugendhilfe Würzburg
 - Universität Würzburg
- Träger: Caritas Schulen gGmbH
- Projektleitung: Dr. Harald Ebert c/o Don Bosco Berufsschule, Würzburg
- Förderung durch:
 - Aktion Mensch
 - Stiftung des Caritasverbandes Würzburg

KJPPP

Implementierung

- Mitarbeit der KJPPP
im Team der Koordinierungsstelle
und im Steuerungskreis

Jugendhilfe

Implementierung

- Beratung und Begleitung im
Steuerungskreis (*auch
Jugendberufsagenturen,
Jobcenter, Agentur für Arbeit*)

KJPPP

Intervention

(Multiaxiale) Diagnostik zur
Gewinnung von gemeinsamen
Handlungsstrategien
(*Klärung rechtl. Zuständigkeit*
SGB VIII (Ü 18?), SGB II, SGB III,
BayEUG ...)

Jugendhilfe

Intervention

Informationen zur Lebenslage
des jungen Menschen
(Umweltbezogene und
persönliche Faktoren)

KJPPP

Intervention #2

- Ambulante Versorgung mit gemeinsamer Therapie- und Förderplanung
- Fallsupervisionen
- Krisenintervention bei Bedarf

Jugendhilfe

Intervention #2

- Außerunterrichtliche Lebensfelder (Freizeit, ggf. Wohnen ...)
- Absprachen/ Besprechungen
- mit ASD und Koordinierungsstelle

KJPPP

Berufliche Rehabilitation

- Verlaufsbegleitung

Jugendhilfe

Berufliche Rehabilitation

- Rehabilitationsplan zur Teilhabe an der beruflichen Bildung und am Leben der Gesellschaft
- Case Management – Wechsel von Unterricht, Arbeit, KJPPP, Tagesklinik (z.B. Berufliche Wiedereingliederung)

KJPPP

Berufliche Rehabilitation

- Qualifizierung gemeinsame Fortbildungen „nach innen und außen“
- Weiterentwicklung der Kooperation/ Evaluation
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Fachtagungen)

Jugendhilfe

Berufliche Rehabilitation

- Qualifizierung durch gemeinsame Fortbildungen „nach innen und außen“
- Kooperationsvereinbarungen/ mit JH-Trägern, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendberufsagenturen ...
- Öffentlichkeitsarbeit – (de)zentrale Sprechstunden